

ZUSAMMEN SCHWITZEN SCHWEISST ZUSAMMEN

# Tour Eucor



Mittagspause am Baggersee

Die Tour Eucor rollte vom 9. bis 13. Juni durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz – aus gutem Grund...



☰ Sunna Hingst

**700 Kilometer in fünf Tagen – dass das nicht nur etwas für Radprofis ist, bewiesen Studierende, Professoren, Mitarbeiter und Alumni der Einrichtungen der „Europäischen Konföderation Ober-rheinischer Universitäten“: Denn ihre „tourEUCOR“ führte sie durch die Universitätsstädte Karlsruhe, Straßburg, Mulhouse, Basel und Freiburg – und bot jede Menge Gelegenheiten zum Knüpfen internationaler Kontakte.**

Die Tour Eucor ist eine länderverbindende Radtour und ein echtes Highlight im Uni-versitätsalltag. Bereits zum 14. Mal fand sich eine bunt gemischte Truppe aus 120 Studenten, Uni-Mitarbeitern und Alumni der Eucor-Universitäten zusammen, um gemeinsam 700 Kilometer im Radsattel zurückzulegen.

Die Altersspanne dieser etwas ungewöhnlichen Studentenverbindung reichte von 20 bis 60 Jahren, und auch die Auswahl ihrer Räder war außergewöhnlich: Denn vom 6 Kilogramm Vollcarbon-Rennrad bis zum 18 Kilogramm Damen-Citybike versammelte sich so ziemlich alles, was es im Radhandel zu kaufen gibt, um diese multikulturelle Radtour zu absolvieren. Man merkte also schnell: Neben dem Radfahren – dem Hauptprogramm – stand auch die Geselligkeit im Vordergrund. Nicht jeder sollte oder wollte mit dem Rennrad sportliche Höchstleistungen von sich fordern. Für viele war eher der Weg das Ziel. Es herrschte reger, multikultureller Austausch auf französisch, deutsch und schweizerdeutsch, bei dem die Eucor'ler nicht nur über das Radfahren fachsimpelten, sondern sich auch über ihr Studium austauschten.



## DIE BERGE DER TOUR:



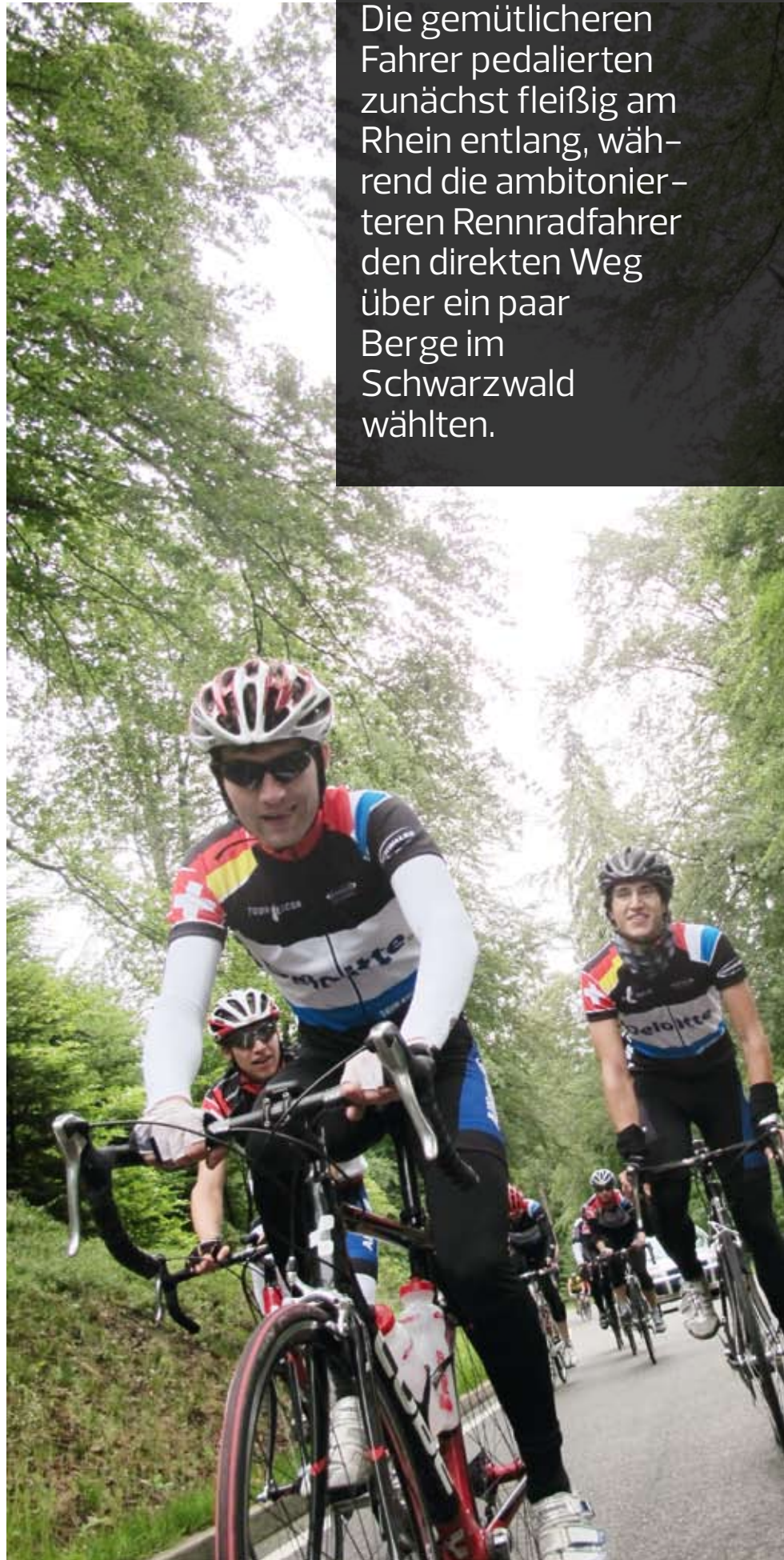
**HORNISGRINDE**  
**NACHTIGALL**  
**KANDEL**  
**BELCHEN**  
**HOCHBLAUEN**  
**SCHAUINSLAND**  
**COL DU FIRSTPLAN**  
**LÖCHERBERG**  
**CHAMP DU FEU**

konnten. Ob auf dem Rad oder abends beim gemeinsamen Bierchen: Es herrschte eine angenehme und relaxte Atmosphäre – was vor allem dem ehrenamtlichen Begleit- und Organisationsteam zu verdanken ist. Denn die Jungs und Mädels sorgten für einen reibungslos abgestimmten Ablauf mit Rundumbetreuung.

Am Abend vor dem Tourstart ging es schon los: Da fand nämlich in Karlsruhe die traditionelle Einführungsveranstaltung statt. Die Teilnehmer verladen ihr Gepäck, wurden in die Handzeichen beim Fahren eingewiesen und über den Ablauf der Tour informiert. Danach lernte man sich beim gemeinsamen Grillen kennen und alle Fahrer erhielten eine Willkommenstasche mit Präsenten sowie einen Satz der eigens designten Trikots und Radhosen. Die Teilnehmer aus Basel, Freiburg, Mulhouse und Straßburg, die nach Karlsruhe gereist waren, verbrachten ihre erste Nacht mit Rad und Gepäck in der Turnhalle der Universität.

Früh am Morgen ging es dann zum Fotoshooting am Karlsruher Schloss mit der Bürgermeisterin, Frau Margret Mergen. Danach teilten sich die Fahrer, je nach sportlicher Selbsteinschätzung, auf sechs nach Leistungsniveau gestaffelte Gruppen

Die gemütlicheren Fahrer pedalierten zunächst fleißig am Rhein entlang, während die ambitionierteren Rennradfahrer den direkten Weg über ein paar Berge im Schwarzwald wählten.







**Auf dem Weg zur (Berg) Spitze:  
Die Kraft reicht sogar noch für  
ein Lächeln. Der Bergteufel spornt beim  
Zeitfahren an. Gruppenbild vor Abfahrt  
am Karlsruher Schloss.**



**Hallo Yannick, 120 Fahrer durch drei  
Länder zu schleusen, scheint nicht ein-  
fach. Gab es Probleme?**

Es ist tatsächlich nicht so ganz ein-  
fach, 120 Fahrer zu organisieren. Aller-  
dings haben wir sechs verschiedene  
Leistungsklassen. Wer möchte kann  
auch mit dem Trekkingrad die Tour Eu-  
cor fahren – andere machen 2.200 Höhen-  
meter am Tag. Das Problem ist also  
nicht, dass viele Fahrer gemeinsam un-  
terwegs sind, sondern diese zeitgleich  
zum Mittagessen und Zielort zu brin-  
gen. Aber es hat bestens geklappt.

**Die Tour Eucor möchte Menschen zu-  
sammenbringen, die im besten Fall  
Freude werden. Funktioniert?**

Sogar sehr gut. Bei jeweiligen Nach-  
treffen jeder Tour in Karlsruhe über-  
nachten die Teilnehmer aus der Schweiz  
oder Frankreich bei den Teilnehmer aus  
Karlsruhe. Und während der Tour finden  
sogar Gespräche über gemeinsame  
Projekte statt, die über die Aktivitäten  
der Uni hinausgehen.

**Das hört sich ja schon sehr geschäf-  
tütig an?**

Geschäftstüchtig würde ich es nicht  
nennen, das klingt zu aktiv. Eine ge-

meinsame Leidenschaft für ein Thema  
führt einfach dazu, dass sich Ideen ent-  
wickeln. Bei der Tour Eucor steht ganz  
klar der Spaß an erster Stelle. Und den  
hatten wir 2011 auch ohne Ende.

**Yannick Zapf  
ist einer von  
drei (Knut  
Schulze Neu-  
hoff und Swen  
Mansmann)  
Organisatoren  
der Tour Eucor  
2011.**





**Autofreundliches  
Fahren in einer  
Reihe.**

EUCOR: europäische Konföderation der oberrheinischen Universitäten

Wurzeln: 1998 erste Fahrt durch Mitglieder der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften in Jeans und T-Shirt - 2011 fand die Tour bereits zum 14. Mal statt

Mitglieder:  
16-köpfiges Orgateam aus verschiedenen Universitäten und Studiengängen, 12-köpfiges Begleitteam

Teilnehmer 2011: 16 Franzosen (Mulhouse, Straßburg), 11

Schweizer (Basel), 93 Deutsche (Karlsruhe, Freiburg)

Strecke: 600-800km je nach Leistungsgruppe, Karlsruhe-Straßburg-Mulhouse-Basel-Freiburg-Karlsruhe

Schwierigkeiten: sechs Gruppen, unterschiedlicher

Könnensstufen. Anspruch ansteigend: blau, hellrot, mittelrot, dunkelrot, hellschwarz, dunkelschwarz

sportliches Highlight: Bergzeitfahren am Schauinsland (5,95km, 523 Höhenmeter)



**So schön kann Radfahren sein.**

auf. Die gemütlicheren Fahrer pedalierten zunächst fleißig am Rhein entlang, während die ambitionierteren Rennradfahrer den direkten Weg über ein paar Berge im Schwarzwald wählten. Mittags und Abends versammelten sich alle wieder: Beim gemeinsamen Mittagsstopp am Baggersee und am Treffpunkt in der Straßburger Universität. Die Annehmlichkeiten der Tour wurden bereits am ersten Tag deutlich: Kein Radler musste sein Gepäck transportieren, alle zwanzig Kilometer wartete ein Sprinter mit Getränken und Verpflegungssessen, die Gruppen wurden jeweils von zwei Streckenführern angeleitet. Echter Luxus, denn

angefeuert. Da zeigte sich, was das Auftreten einer so großen Radgruppe bewirken kann. In Frankreich war die Begeisterung auch bei den Autofahrern zu spüren. In Deutschland gab es ebenfalls Hupkonzerte. Allerdings von verärgerten Autofahrern. Denn durch unsere Radlerkonvois kam es an der ein oder anderen Stelle schon mal zu Verkehrsbehinderungen.

Während die fortgeschrittenen Radfahrer mit bestem Material und viel Trainingskilometern in den Beinen, in die Berge brausten und keinen Höhen- und Streckenkilometer scheuten, rollten die „Hobbyfahrer“ mit ihren Stadt- und Trekkingrädern in

so konnten sich alle vollkommen auf die Fahrt, ihre Gruppe und die Umgebung konzentrieren. Nach einem herzlichen Empfang in der Universität Straßburg wurde in der Mensa zu Abend gegessen. Danach folgte ein spielerisches Kennenlernprogramm mittels Speed-Dating und Liederraten. Dadurch lernten sich auch Fahrer unterschiedlicher Nationalitäten und verschiedener Leistungsgruppen gut kennen. Die Nacht wurde in der Turnhalle verbracht und am Morgen weckte das Begleitteam die Gruppe gegen 6.30 Uhr mit Nanna Mouskouris „Guten Morgen Sonnenschein“.

**Wein, Klaviermusik und Geschenke**

Gleich nach dem Frühstück machten sich die fleißigen Radfahrer auf den langen Weg nach Mulhouse. Sie wurden auf dem Weg immer wieder von Fußgängern bejubelt und

der Ebene flott dahin. Am Nachmittag erreichten alle nach 140-200 Kilometer Fahrt die Universität Mulhouse. Auch hier wurde in der Mensa gespeist. Dazu versüßten Wein, Klaviermusik und Gastgeschenke den Abend. Wie schon am Vorabend wurden anschließend die besten Bilder des Tages gekürt. Die Preise hierfür wurden von Alpina, SKS und Schwalbe gestiftet. Während die einen noch bis tief in die Nacht Flunky-Ball spielten, schlummerten die anderen schon im Schlafsack und erholten sich vom harten Tag.

Die nächste Etappe nach Basel war für einige ein besonderes Erlebnis, da sich auch die weniger ambitionierten Gruppen an einen hohen Berg wagten. Der Lohn für so viel Schinderei: eine grandiose Aussicht. Jeder der die Herausforderung angenommen hatte, schaffte es auch letztlich auf den



Hochblauen hinauf (1.165m) und wurde dort vom Sprinter des Begleitteams erwartet, um sich mit Kuchen, Bananen und anderen Köstlichkeiten zu stärken. In Basel wartete wie auch letztes Jahr die gemütliche Jugendherberge auf die Fahrer. Der Abend klang am Rheinufer bei Gitarrenmusik und netten Gesprächen aus und die Teilnehmer genossen anschließend den Luxus richtiger Betten.

Am vierten Tag fuhren die Gruppen dann auf verschiedenen Wegen Richtung Freiburg. Das Mittagessen fand, wie immer, im Münstertal statt. Dort konnten die letzten Energiereserven aufgefüllt werden um anschließend am sportlichen Highlight der Tour Eucor teilzunehmen. Ging es sonst doch eher um den kulturellen und sportlichen Gemeinschaftssinn, konnten sich nun die Fahrer aneinander messen. Das Bergzeitfahren auf den Schauinsland war nicht

stück der Tour nach Karlsruhe. Wer auch am 5. Tag noch nicht genug hatte, konnte einen Umweg über den Kandel machen, die anderen Eucorler waren glücklich, als sie auf dem schnellsten Weg das Karlsruher Schloss erreichten. Zwischen 160 und 200km waren die Teilnehmer am letzten Tag unterwegs. Das Schloss war der würdige Ort, um die tourEucor 2011 festlich ausklingen zu lassen. Die Fahrer wurden vom Präsidenten des KIT, Prof. Dr. Horst Hippler, begrüßt, dem Organisations- und Begleitteam mit tosendem Beifall gedankt. Nach dem reichhaltigen Essensbuffet konnten sich die müden Teilnehmer von einer Zaubershow begeistern lassen.

Es wurde also viel geboten bei der tourEucor 2011 und so schwärmten die zufriedenen Radler am Abend oder auch erst am nächsten Tag körperlich ausgelaugt, aber um viele Erlebnisse und Kontakte reicher zurück in ihre Eucor-Städte. ←

## INFOS QUERBEET

Gefahrene Berge: u.a. Hornisgrinde, Nachtigall, Kandel, Belchen, Hochblauen, Schauinsland, Col du Firstplan, Löcherberg, Champ du Feu

Verpflegung durch das Begleitteam: 2.600 Müsliriegel, 100 Kilogramm Bananen, 70 Kilogramm Äpfel, 65 Kuchen, 20 Kilogramm Zitronenteepulver, 140 Kilogramm Nudeln, 55 Kilogramm Fleisch, 2.400 Liter Wasser

[www.tour-eucor.org](http://www.tour-eucor.org)  
[www.eucor-uni.org](http://www.eucor-uni.org)

Ein Tourtagebuch finden Sie auf [www.radsport-rennrad.de](http://www.radsport-rennrad.de)

nur eine Herausforderung aufgrund der Höhenmeter: Zu Beginn mussten sich die Fahrer einer 18%igen Steigung stellen, die es in sich hat. Umso mehr jubelten die Glücklichen, die es nach oben schafften und feierten dann die im Minutentakt startenden Nachfolger an. Bei der Siegerehrung durften sich die schnellsten als Bergkönige feiern lassen und die von den beiden Hauptsponsoren der Tour, Deloitte und Gameforge, gestifteten gepunkteten Bergtrikots überstreifen. Nach einem Abendessen in der Jugendherberge in Freiburg wurde dann in der Freiburger Innenstadt noch bis in die Morgenstunden getanzt und der ein oder andere musste sich nach nur 2 Stunden Schlaf schon wieder auf sein Rad schwingen.

Die Erinnerung an den Spaß des Abends und die Aussicht auf die baldige Ankunft in Karlsruhe machte die Müdigkeit jedoch schnell vergessen und so begaben sich die Radfahrer auf das letzte und längste Teil-



Auf den letzten Kilometern Richtung Karlsruhe.

DEIN VORSPRUNG  
IST UNSERE  
KOMPETENZ

15,-



ISOTON  
ENERGIEDRINK

Geschmack  
**Sauerkirsche**  
**Pfirsich-Maracuja**

**lactosefrei**  
**fruktosefrei**  
**glutenfrei**

900-g-Dose	€ 15,-
ab 3 Dosen	nur € 13,50
36-g-Sachet	€ 0,75

[www.aktiv3.de](http://www.aktiv3.de)

### INFO

**Auch auf Mallorca  
erhältlich:**

Ort: **Can Picafort**  
Hotel: **Blue Bay Resort**  
(im Bike Shop)

**Aktiv3**

